

⑬



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪

Veröffentlichungsnummer:

0 164 078
A2

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑰

Anmeldenummer: **85106688.6**

⑤

Int. Cl.⁴: **A 47 B 96/00, A 47 B 61/00**

⑱

Anmeldetag: **30.05.85**

③

Priorität: **05.06.84 DE 8417128 U**

⑦

Anmelder: **Geuss, Carlheinz, Thumbachstrasse 67, D-8484 Grafenwöhr (DE)**

④

Veröffentlichungstag der Anmeldung: **11.12.85**
Patentblatt 85/50

⑦

Erfinder: **Geuss, Carlheinz, Thumbachstrasse 67, D-8484 Grafenwöhr (DE)**

⑧

Benannte Vertragsstaaten: **AT CH DE FR IT LI**

⑦

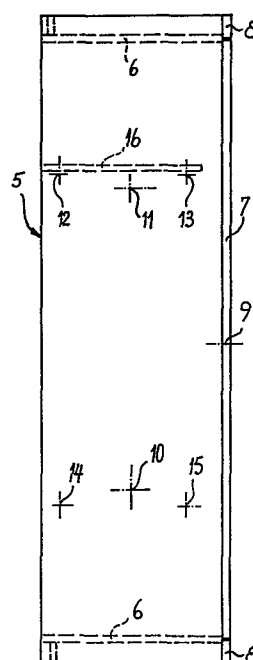
Vertreter: **Gauger, Hans-Peter, Dipl.-Ing., Patentanwälte Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Müller Dipl.-Chem. Dr. Gerhard Schupfner Dipl.-Ing. Hans-Peter Gauger Lucile-Grahn-Strasse 38, D-8000 München 80 (DE)**

⑤

Stehschrank.

⑤

Bei einem Stehschrank sind der Boden (1) und die Decke (2) als gleiche Rahmenkonstruktionen ausgebildet und die Inneneinrichtung spiegelsymmetrisch zu der mittleren Höhenebene des Schrankes angeordnet, so dass der Schrank für einen Anschlag der Schranktür (7) entweder an der linken oder an der rechten Schrankseite wahlweise entweder über den Boden (1) oder die Decke (2) aufgestellt werden kann.



EP 0 164 078 A2

Stehschrank

Die Erfindung bezieht sich auf einen Stehschrank der durch den Oberbegriff des Patentanspruches 1 angegebenen Gattung.

5 Bei allen bis jetzt bekannten Stehschränken und ähnlichen Schrankmöbeln dieser Art ist die Schranktür mittels Scharnieren entweder an der linken oder an der rechten Seitenwand angeschla-
10 gen. Mit diesen beiden Möglichkeiten werden entsprechend unterschiedliche Vorstellungen der Käufer bezüglich der beabsichtigten Aufstellung solcher Stehschränke beispielsweise in einem Wohn-
raum berücksichtigt, der für eine einfache Zu-
15 gänglichkeit ihrer Inneneinrichtung nur die Aufstellung des einen oder des anderen Schranktyps erlaubt. Für jede später beabsichtigte Umstellung muß dann meistens wieder eine gleiche Aufstellung eingehalten werden, wenn mit dem für die Schrank-
20 tür vorgegebenen Anschlag bei einer abweichenden Aufstellung nicht eine weniger optimale Zugänglichkeit der Inneneinrichtung hingenommen werden soll.

Die durch die Patentansprüche gekennzeichnete Er-
25 findung löst die Aufgabe, einen Stehschrank der angegebenen Gattung bereitzustellen, der eine variablere Aufstellmöglichkeit ergibt.

Die mit dem erfindungsgemäßen Stehschrank erreich-
30 ten Vorteile liegen im wesentlichen darin, daß durch die gleiche Ausbildung des Bodens und der Decke vorzugsweise als ein jeweils mit einer Blende versehener Innenrahmen eine Verwandlung

des Stehschranks zwischen einem Anschlag der
Schrankschür an dessen einer Seitenwand und einem
Anschlag an dessen anderer Seitenwand jetzt ein-
fach dadurch ermöglicht wird, daß der Schrank
5 entweder mit seinem Bodenrahmen oder mit seinem
Deckenrahmen aufgestellt wird. Die zur der mitt-
leren Höhenebene spiegelsymmetrische Anordnung
der Inneneinrichtung und die Anordnung des Tür-
griffes der Schranktür in dieser mittleren Höhen-
10 ebene ergeben dabei für jede dieser beiden Auf-
stellmöglichkeiten eine gleiche Zugänglichkeit.
Neben diesen benutzerseitigen Vorteilen, die auch
auf mehrtürige Schrankmöbel in entsprechender
Weise anwendbar sind, wird damit auch der Vor-
15 teil einer reduzierten Lagerhaltung bei Zwi-
schenhändlern erhalten, was sich auf die Preis-
gestaltung auswirken kann.

Ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen
20 Stehschranks ist in der Zeichnung schematisch
dargestellt und wird nachfolgend näher erläutert.
Es zeigt

Figur 1 eine Frontansicht des
25 Stehschranks und

Figur 2 eine Seitenansicht des
Stehschranks.

30 Der herstellerseitig fertig montierte oder alterna-
tiv auch als Bausatz seiner einzelnen Elemente ausge-
lieferte Stehschrank hat in den Außenmaßen beispiels-
weise eine Höhe von 198 cm, eine Breite von 55 cm
und eine Tiefe von 58 cm. Der Schrank besteht aus
35 einem als Innenrahmen ausgebildeten Boden 1 und
einer ebenfalls als Innenrahmen gleich wie dieser
Boden ausgebildeten Decke 2, an welchen zwei Seiten-
wände 3,4 und eine Rückwand 5 selbsttragend befestigt

sind. Die beiden Innenrahmen des Bodens 1 und der Decke 2 sind beispielsweise aus je einer rechteckig zugeschnittenen Platte 6 gebildet, an welcher zur Befestigung dieser Seiten- und Rückwände des Schrankes drei aufgeklebte Randleisten mittels Winkelleisten befestigt sind. Da diese Innenrahmen wahlweise das gesamte, auf ihnen lastende Schrankgewicht zu tragen haben, können dafür im Einzelfall auch aufwendigere Rahmenkonstruktionen jeder im Möbelbau üblichen Ausführungsform in Betracht kommen.

Der Stehschrank umfaßt weiterhin eine Schranktür 7, mit der frontseitige Blenden 8 des Bodens 1 und der Decke 2 bündig angeordnet sind. Die Schranktür 7 ist beispielsweise mit drei Weitwinkelbändern an der rechten Seitenwand 4 angeschlagen und außen mit einem Türgriff 9 versehen, der an der linken Türseite auf halber Höhe des Schrankes und somit in dessen mittlerer Höhenebene angeordnet ist. Bezüglich dieser mittleren Höhenebene des Schrankes, in welcher auch eine Türschließeinrichtung zweckmäßig angeordnet ist, ist weiterhin eine spiegelsymmetrische Anordnung der beispielsweise aus einer Kleiderstange, Fachbrettern, Schubfächern und Beschlägen gebildeten Inneneinrichtung des Schrankes verwirklicht. An den beiden Seitenwänden 3,4 sind dafür insbesondere zwei gleiche Beschlagsätze 10 und 11 in einem gleichen Abstand von dem Boden 1 und der Decke 2 fest montiert, die übereinstimmend für die Anordnung einer Kleiderstange vorgesehen sind. Weiter Beschlagsätze 12,13 und 14,15 sind für die Auflage von Fachbrettern 16 vorgesehen und so ausgebildet und angeordnet, daß damit eine variable Unterteilung des Schrankes in einzelne Fächer vorgenommen werden kann.

Zur Verwandlung des vorbeschriebenen Stehschranks
in einen Schrank, bei dem die Schranktür 7 nicht an
der rechten Seitenwand 4, sondern an der linken
Seitenwand 3 angeschlagen sein soll, ist lediglich
dessen Aufstellung auf dem Kopf erforderlich, was
5 wegen einer Ausbildung der Decke 2 als ein mit dem
Boden 1 gleicher Rahmen ohne weiteres möglich ist.
Wegen der zu der mittleren Höhenebene des Schran-
kes spiegelsymmetrischen Anordnung der einzelnen
Beschlagsätze 11 bis 15 können dabei dann die da-
10 mit befestigte Kleiderstange und das Fachbrett 16
eine Anordnung in einer übereinstimmenden Höhel-
ge erfahren.

Die mit der gleichen Ausbildung des Bodens 1 und
15 der Decke 2 jeweils als eine das gesamte Schrank-
gewicht tragende Rahmenkonstruktion erhaltene Mög-
lichkeit einer Aufstellung des vorgeschriebenen
Stehschranks sowohl über den Boden als auch über
die Decke setzt natürlich nicht zwingend die An-
20 ordnung des Türgriffes 9 genau in der mittleren
Höheebene des Schrankes voraus, vielmehr kann
der Türgriff dazu auch so weit beabstandet ange-
ordnet werden, daß für beide Aufstellmöglichkeiten
ein gleich einfaches Öffnen der Schranktür
25 möglich ist. Für eine solche von der mittleren
Höheebene des Schrankes beabstandete Anordnung
des Türgriffes könnte dabei auch eine Vorkehrung
für eine die Frontansicht des Schrankes nicht
störende Ummontierung der Türgriffes verwirklicht
30 werden.

Patentansprüche

1. Stehschrank, bestehend aus einem als Rahmen
ausgeführten Boden (1), zwei Seitenwänden (3,4),
einer Rückwand (5), einer Decke (2) und wenig-
stens einer an einer der beiden Seitenwände (3,4)
5 angeschlagenen, mit einem Türgriff (9) versehe-
nen Schranktür (7) sowie einer optimal aus einer
Kleiderstange, Fachbrettern (6), Schubfächern
und Beschlägen (10 bis 15) gebildeten Innenein-
richtung, dadurch g e k e n n z e i c h n e t ,
10 daß die Decke (2) als ein mit dem Boden (1)
gleicher Rahmen ausgebildet und die Inneneinrich-
tung spiegelsymmetrisch zu der auch den Türgriff
(9) der Schranktür (7) aufnehmenden mittleren
Höheebene des Schrankes angeordnet ist.
15
2. Stehschrank nach Anspruch 1, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß der Boden (1) und
die Decke (2) als Innenrahmen ausgebildet sind.
- 20 3. Stehschrank nach Anspruch 2, dsdurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß auf der Schrankvor-
derseite an dem Innenrahmen des Bodens (1) und
der Decke (2) jeweils eine Blende (8) befestigt
ist.
25
4. Stehschrank nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß an
den Seitenwänden (3,4) in einem jeweils glei-
chen Abstand von dem Boden (1) und der Decke
30 (2) je ein Beschlagsatz (10,11) für die auswech-
selbare Anordnung einer Kleiderstange fest mon-
tiert ist.

5. Stehschrank nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
g e k e n n z e i c h n e t durch eine Aus-
bildung als ein Bausatz, bei dem der Boden (1)
und die Decke (2) als gleich dimensionierte Rah-
menkonstruktionen ausgebildet sind.

1/1

0164078

